

Fahrradweg an der K 34 Frenz/Langerwehe

Im Jahr 2000 beantragten wir einen Fahrradweg entlang der K34 Frenz/Langerwehe. Wir wurden darüber informiert, dass der Kreis Düren eine Planung der K 34 einschl. Radweg für das Jahr 2004/2005 vorgesehen hat. Im Mai diesen Jahres erkundigten wir uns nach dem aktuellen Stand, worauf im September eine entsprechende Planung vom Büro für Bauwesen und Umwelttechnik vorgestellt wurde. Ab den Bahngleisen Ortsausgang Frenz soll ein Radweg ausgebaut werden. Dieser führt hinter der Autobahnbrücke parallel zur Bundesautobahn auf die verlängerte Friedensstr. und endet am vorhandenen

Fahrradweg der L12 kurz vor dem Kreisverkehr der B 264n.

Neben der Kreisstraße 34 führt im ersten Abschnitt ebenfalls ein Fahrradweg, der die Erreichbarkeit der Burg Frenz ermöglicht. Die Radwege sollen asphaltiert werden, nutzbar für Fußgänger, Fahrradfahrer, Inliner- und Skateboardfahrer und auch für Kutschen. Die Indener Politik hat ein einstimmiges Votum für den Ausbau gegeben. Jetzt muss noch der Kreistag das Projekt verabschieden.

Die Beantwortung unserer Nachfrage bzgl. eines Fahrradweges entlang der L241 (Frenz/Weisweiler) steht noch aus.



Infos zum Indemann

Den Bau des Aussichtsturmes „Indemann“ inklusive der Straße zur Goltsteinkuppe hat der Gemeinderat im September d. J. an den Kreis übertragen. Eine kreiseigene Gesellschaft (die GIS) wird hierfür verantwortlich zeichnen. Die Realisierung des Projektes findet in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Inden statt.

Zufahrt zum Indemann

Gegen die geplante Zufahrt zum Indemann auf der Goltsteinkuppe hatte sich eine Bürgerinitiative gegründet. Wir begrüßen es, dass sich Bürger nicht nur über Entscheidungen des Gemeinderates beschweren, sondern dass sie auch Vorschläge für evt. bessere Lösungen machen. Solche Aktivitäten wie im Fall der Zuwegung, sind selten und sehr lobenswert. Die von der BI vorgeschlagene nördliche Zufahrt wurde von Fachleuten genauestens überprüft und als machbar eingestuft. Trotzdem haben wir uns aus folgenden Gründen für die ursprüngliche westliche Variante entschieden:

1. Die Nordseite soll später zu einem Freizeit- und Erholungsschwerpunkt werden, und das lange bevor es den Restsee gibt. Eine dort vorhandene Zufahrtsstr. zum Indemann würde diese Option durchkreuzen.
2. Höhere Kosten durch einen längeren Straßenzug.
3. Ein für die Westseite erstelltes Lärmgutachten weist keinerlei Bedenken für die Anwohner aus. Sollte in einem turnusmäßigen Monitoring (Überprüfung unvorhergesehener nachteiliger Auswirkungen) ein zu hoher Lärmpegel festgestellt werden, sind Lärmschutzmaßnahmen zu ergreifen.
4. Der **ökologisch geringere Eingriff – unser Hauptargument** bei der ursprünglichen Variante zu bleiben.

Alternativ schlägt die BI einen Schrägaufzug als Ersatz für die Straße vor. Diese Idee ist hervorragend, kann allerdings nur als ergänzendes Angebot angesehen werden. Ansonsten müsste die „Obstwiese“ für bestimmte Fahrzeuge als Zufahrt offen bleiben, wie z.B. für Feuerwehr, Müllabfuhr, Zulieferer zum Indemann, für Behinderte. Eine Sperrung der Obstwiese z.B. durch aufgestellte Barken oder Poller wäre dann nicht möglich. Somit wäre aber auch für jeden anderen Besucher die Zufahrt zugänglich. Wir wollen unbedingt vermeiden, dass sich die Besucher ihren Weg durch ein Wohngebiet bahnen.

„Grüne“ Bürgersprechstunde!

| | |
|----------|--|
| Wann? | Jeden ersten Dienstag im Monat außerhalb der Ferien. |
| Uhrzeit? | 19.00 Uhr |
| Wo? | Gaststätte Olympia, Talstr.3, Lucherberg |



Wird das Bäumefällen in Inden zur Mode?

Obwohl wir der Baumfällaktion für die Straße zum Indemann zugestimmt haben, bleibt uns jeder Baum wichtig. Im Bauausschuss sollte über das Fällen mehrerer einzelner Bäume beschlossen werden. Als der erste Baum aufgerufen wurde, erklärte sich unser „grünes“ Mitglied für befangen und verließ kurzzeitig den Sitzungssaal. Nach ihrer Rückkehr musste sie feststellen, dass bereits das Fällen aller betroffener Bäume beschlossen wurde. Selbst einige SPD- Mitglieder hatten an der Abstimmung aufgrund der Schnelligkeit nicht teilgenommen. Unsere Vertreterin monierte die Abstimmung während ihrer Abwesenheit unverzüglich, schließlich hatte sie zu einigen dieser Bäume noch Alternativvorschläge. Seitens der Sitzungsleitung (SPD) wurde ihr eine entsprechende Wortmeldung nicht mehr gewährt. Schade, in der Vergangenheit wurden solche „Sitzungspannen“ souveräner gelöst. Für die betroffenen Bäume ist es nun zu spät.

CDU und SPD haben das Fällen von drei Apfelzieren auf einem Kinderspielplatz in Lamersdorf beschlossen ohne auf folgende von den „Grünen“ vorgeschlagene Alternativen einzugehen:

- Umsetzen der Bäume an einen „ungefährlicheren“ Standort (angeblich zu teuer)
- Suchen von Paten, die erforderlichenfalls die Früchte (wegen der Wespen) und das Laub (wegen der Verkehrssicherheit) beseitigen. Ein Aufruf hätte im Gemeindeblatt und auch gerne in unserem Flugblatt stehen können. Wir wissen, dass es nicht alleine in Schophoven engagierte Bürger/innen gibt. Sie sind in allen Indener Ortsteilen zu finden. Ihnen sprechen wir unseren **DANK** für ihren Einsatz aus. Vielleicht hätte sich auch hier jemand gefunden, der mit seiner Bereitschaft zur Pflege die Fällaktion und eine „Ersatzbepflanzung“ von 6 jungen Bäumen überflüssig gemacht hätte.

Schophoven, ein Dorf mit Veränderungen

- Der bestehende Friedhof wird erweitert. Dadurch wird die Neuanlage eines Friedhofes im Neubaugebiet an Gut Müllenark überflüssig. Stattdessen entsteht hier nun eine Grünfläche.
- Die Planungen für eine Sportplatzanlage mit Sportlerheim sind in vollem Gange.
- Der Umbau des Feuerwehrgerätehauses steht an.
- Bereits erfolgreich umgestaltet wurde der Kinderspielplatz in Schophoven. Hierbei haben Dorfbewohner aktiv geholfen.

An dieser Stelle möchten wir das aktive Engagement vieler Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner herausstellen. Mit ihrem Einsatz im ganzen Dorf beteiligen sie sich erfolgreich an einer attraktiven Dorfgestaltung. Hierfür sagen wir **DANKE**.

Ärger mit der Kanalisation in Schophoven

Da durch die Beschädigungen der alten Rohre das Abwasser versickerte, traten in der Vergangenheit äußerst selten Überschwemmungen auf, was seit der Neuverlegung der Kanalisation leider häufiger vorkommt. Darum werden z. Zt. verschiedene Lösungsmöglichkeiten überprüft.

V.i.S.d.P.: Hella
Rehfishch, Frenzer
Driesch 48, 52459
Inden, Tel.:
02423/7793, e-mail:
huw.rehfishch@t-
online.de



Keine Politesse in Inden

Inden wird weiterhin ohne Politesse auskommen müssen. Wie bisher sollen diese Aufgaben im Verantwortungsbereich des Ordnungsamtes bleiben. Allerdings wurde in der Vergangenheit äußerst selten kontrolliert. Darum werden wir uns in regelmäßigen Abständen bei der Verwaltung nach den durchgeführten Kontrollen erkundigen.



Wir wünschen Ihnen ein **gesundes und zufriedenes Jahr 2008**